

Das Ende der Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde Tänikon hatte ihre letzte Versammlung. Letztes Jahr fusionierte sie mit Katholisch-Aadorf. Nun fehlt nur noch eine Verwaltung.

CHRISTOPH HEER

TÄNIKON. Zum letztenmal begrüßte die Präsidentin der Katholischen Kirchengemeinde Tänikon Marie-Anne Rutishauser die Stimmbürger zu einer Gemeindeversammlung mit den Worten: «Herzlich willkommen zum offiziellen Schluss unserer Kirchengemeinde». Von den 846 Stimmberechtigten nahmen 42 an der Versammlung im Refertal teil.

Auch anwesend waren Pfarrer Kenneth Ekeugo und Dekan Daniel Bachmann. Marie-Anne Rutishauser hatte während elf Jahren das Amt der Präsidentin inne. «Nun, nachdem diese Angelegenheit zur Vergangenheit zählt, bin ich einerseits erleichtert, andererseits denke ich mit Wehmut an die schöne Zeit zurück», sagt sie. Das Wissen, dass ihre Kirchengemeinde in gute Hände übergeben werde, mache ihr den Abschied etwas leichter.

Mehrheit für die Fusion

Die Ortsteile Ettenhausen, Guntershausen, Maischhausen sowie die Weiler Wittershausen, Ittshausen und Tänikon bildeten bis anhin die Katholische Kirchengemeinde Tänikon, welche rund



Bild: Christoph Heer

Der Kirchenvorstand lauscht dem Vortrag von Louis Hürlimann.

1400 Katholiken zählt. Im vergangenen Jahr hat die Mehrheit der Stimmbürger einer Fusion mit der Kirchengemeinde Aadorf zugestimmt. Im September 2012 konnten zwei neue Kirchenvorsteherchaften gewählt werden, die sich für eine gute Zusammenarbeit einsetzen. Die Präsidentin bedankte sich bei etlichen Personen für ihr Mitwirken. Auch sie selbst wurde für ihren Einsatz mehrfach verdankt.

Geschichte der Kirchengemeinde

Nach der absoluten Einstimmigkeit zu allen Traktanden freu-

ten sich die Anwesenden auf das Kurzreferat von Dr. Louis Hürlimann, seines Zeichens Interimspräsident, bevor Marie-Anne Rutishauser das Zepter übernahm. In gut 20 Minuten liess er die Geschichte der Kirchengemeinde aufleben. Mit vielen interessanten Details, Zahlen und Fakten über Renovationen, Bauten, Pfarrhaus-Errichtung und weiteren besonderen Ereignissen sorgte er für manch ein Schmunzeln. Den abschliessenden Apéro genoss man zu Recht, nachdem sich ein sagenhaftes Kapitel Tänikoner Geschichte geschlossen hatte.